



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Punct. Wie man sich am Festag selbst zu verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Vereinigung/ zu welcher weder Engel/ noch Menschen gelangen können / so ist es recht und billig/ daß ihre Festtag auff eine besondere / ungewöhnliche Weiß gefeyret werden; und daß es keinem Wunder nehmen soll/ wan ich fast dieselbige andächtige Übung an ihren Festen fürhalte / welche ich an den Festen ihres Sohns fürgeschrieben habe. Und obwohl von der Christlichen Kirchen für kein Fest der Mutter Gottes / als allein für ihre Himmelfarth Festtag verordnet; so ist dennoch ihre Meynung / daß sich ein jedweder darzu bereite / und sich würdig mache die Gnaden und Gaben zu empfangen/ welche er willens am selben Fest mit zu theilen. In etlichen Ländern fastet man alle Tag so vor ihren Festen hergehen / defgleichen geschieht auch auß Andacht in vielen Stätten von vielen frommen andächtigen Personen. Ich will allhier nichts neues auffbringen/ ein jedweder mag thun/ was ihm der Geist Gottes und seine Andacht eingeben wird. Es ist eine alte Andacht / welche von vielen Heiligen/ wie in ihren Leben zu lesen / gebraucht worden. Die besondere Vorbereitungen seynd unterschiedlich/ nach dem Unterschied ihrer Fest / wie du im andern Buch finden wirst. Die gemeine Vorbereitungen zu den Festen der H. Mutter kommen mit denen übereins/welche ich für die Fest ihres Sohns Jesu Christi gegeben: Nemblich/ daß man alle seine geistliche Übungen fleißiger und vollkommener verichte. 2. Daß man mit besonderem und ungewöhnlichem Fleiß sein Herz in der Keinigkeit halte. 3. Daß man mit viel aufgehe/ oder andere besuche. 4. Daß man mehr bette / und öfter geistliche Bücher lese. 5. Daß man sich in unterschiedlichen Tugenden übe und seine Seel mit denselben übe/ insonderheit mit denen/ in welchen die H. Mutter furtrefflich war / und das heilige Sacrament zu genießen pflegte. 6. Stäts

gleichsam das Fest in seinem Sinn haben/ an die Beicht und Messung des H. Sacraments gedencken. 7. Sich in etlichen innerlichen und eufferlichen Buswercken üben.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich an den Festen der Mutter Gottes zu verhalten habe.

Sie besondere Betrachtungen und andere andächtige Übungen hastu/ in 2. Buch für ein jedweder Fest absonderlich zu finden / die gemeine andächtige Übungen/ welche für alle Fest der H. Mutter dienen/ anfangend/ seynd fast ein 3 mit denen/ welche ich an den Festen Christi fürgetragen. Nemblich/ daß man die Betrachtung von dem Fest anstelle. 2. Daß man seine geistliche Übungen in Gegenwart der H. Mutter / wie es das Geheimnis mit sich bringen wird/ verichte; und fast nimmer auß den Augen kommen lasse. 3. Daß man ihr sein Gemach oder Kammer übergebe/ und ihr gleichsam einweibe/ im auß- und eingehen ihren Segen begehre/ und mit ihr seine Geschäfte berathschlage. 4. Daß man etliche mahl am selben Tag das Gebettlein spreche/ welches die Kirck zu betten pflegt. 5. Daß man sich innerlich und eufferlich zuchtig und eingezogen halte / wie es das Fest erfordert thut. 6. Daß man ihr die gebührliche Pflicht erweise/ welche P. Franciscus Poire weitläuffig in seinem Buch (Triple Couronne genant) aufführet; ich aber allhie kürzlich allein andeuten will.

Die erste Pflicht ist / daß man eine große und hohe Meynung von der H. Mutter habe. Wegen des vielfältigen Vorzugs/ welchen sie vor allen Engeln und Auserwählten hat / daß sie eine wahrhaftige Mutter Gottes

fären

I.
II

tes sey/und nichts als allein Gott über sie gefunden werde.

Die zweyte / das man sie höchlich vereh-
re / und allen Auserwählten und Engelen
vorziehe: dan nichts ist höher und größer Eh-
ren werth als sie/aufgenommen Gott selbst-
sten.

Die dritte Pflicht ist / das man ein groß
Vertrauen auff sie habe/mehr als auff eini-
ge andere Creatur;daher sie dan die Christ-
liche Kirch eine Hoffnung nemet (Spes no-
stra salve) und die .h. Schrift eine Mutter
einer .h. Hoffnung. Diese Hoffnung und
Vertrauen wird insonderheit 1. Auff die
Wissenschaft und große Erkantnus aller
Ding/so ihr Gott mitgetheilet. Zum 2. Auff
die große Macht und Gunst/ welche sie bey
Gott hat/welcher sie nit allein als sein Toch-
ter/sondern als seine Mutter haltet. 3. Auff
die große Lieb / welche sie zu den Menschen
hat/und sie für ihre Widers haltet. 4. Auff
das Mitleiden/welches sie über sie tragt. 5.
Auff die Anordnung Gottes / welcher uns
seine Gaben und Gnaden durch Mariam
mitzuthailen pflegt/sicherlich gegründet.

Die vierte Pflicht ist eine starcke und
brennende Lieb. Liebe sie/ diereil sie voller
Gnaden:item/ diereil sie sich wie eine Mut-
ter/große Wohlthäterin / und Fürsprecherin
gegen uns verhaltet.

Die fünfte Pflicht ist eine Danckbarkeit
und Erkantnus der Wohlthaten/welche uns
Gott durch sie mittheilet.

Die sechste ist / das man sie oft anruffe/
und ihre Fürbitt und Hülff begehre.

Die siebende ist / das man ihren Tugen-
den/so sie in ihrem Leben gehabt/ fleißig nach-
folge ; und durch solche Nachfolgung ihr
ähnlich werde / gleich wie ein Kind seiner
Mutter.

Die achte Pflicht ist / das man sich gänz-
lich an sie ergebe/dannit alle unsere innerliche

Kräfften und Werck von ihr geregirt zu
den. Mit was Worten solches geschehen sei
wirstu im andern Buch finden.

Das letzte / das man an ihren Schriften
thun kan/ist / das man folgende Betracht-
ung thue oder lese. Wan man in gantzen
Leben bedencken will.

Betrachtung von der seligen Jungfrauen und Mutter Maria.

Nach verrichteter Vorbereitung / Er-
bildung der Gegenwart Gottes / und
begehrter Gnad/Die S. Mutter wohl zu er-
kennen / und der Gebuhr nach zu ehren / zu
lieben/zuloben/und der gleichen mehr ; kan
an und bedencke / wie der gütige Gott alle
willens die menschliche Natur anzunehmen
und den Menschen zu erlösen (Ungeachtet
das er einen vollkommenen Leib von dreißig
Jahren hätte können annehmen / wie er den
Adam geben thäte) für besser und ratzamer
hietle / auß einer Weibspersonen gebeyen
zu werden / und zu diesem End / auß aller
Weibspersonen die Jungfrau Maria
Tochter des frommen Joachim und der
seligen Anna erwählte.

Hierbey hastu dich sehr über diesen
schlag des gütigen Gottes zu verwundern
das er also beyde Mans und Weib
schlecht hat verehren wollen / und sich ganz
und gar zu einem Menschen machen / dann
er/wan er zuvor an seiner eigenen Verles
lerley Elend und Ungemächlichkeit außge-
standen / desto größer Mitleiden mit uns
haben mögte. Item damit er sie durch solche
große Verdemüthigung / und durch solche
Ungemächlichkeit / welche er im Leib seiner
Mutter aufstunde die Demuth sehen mög-
te. Zum 2. So hastu dich mit der S. Jung-
frauen zu erfreuen / das sie under

Weibspersonen zu einer so hohen Würde/ (als da ist eine Mutter Gottes seyn) aufer-
 hoben / daß sie in ihrem Leib den wahren
 Gott und Menschen empfangen ; daß auß
 ihrem reinem Geblüt der Leib Christi durch
 Zuthung des H. Geists / seine Form und
 Gestalt empfangen ; daß sie ihn 9. Monat
 lang in ihrem Leib getragen / und mit sonde-
 rer Sorg in seiner Kindheit aufgezogen / und
 mit ihm in Egypten verzeiset ; daß sie seiner
 freundlichen und lieblichen Beywohnung so
 lange Zeit / bey die 30. Jahren genossen. 3. Ver-
 be und dancke dem allmächtigen Gott mit
 allen Creaturen / daß er seiner S. Mutter so
 große Gnad und Gunst erwiesen. 4. Ver-
 gehre von der S. Mutter / daß du durch ih-
 re Fürbitt geistlicher Weis eine Mutter des
 Herrn Jesu seyn mögest / daß du ihn in dei-
 nem Herzen durch eine vollkommene Nach-
 folgung empfangen mögest.

Zum 2. Sehe an wie daß Gott / nachdem
 er die S. Jungfrau zu einer Mutter er-
 wöhlet / dieselbe zugleich auch mit allerley
 Gnaden und Gaben / und allem was son-
 sten zu einer so großer Würde gehören will/
 versehen und gezieret habe. Dan 1. Hat er sie
 von der Erb- und allen anderen Sünden
 befreyet. 2. So hat er sie dermassen / und in
 solchem Überfluß mit allerley Gnaden bega-
 bet / daß sie gleich im Anfang ihrer Empfäng-
 nis grössere und mehr Gnaden und Gaben
 gehabt / als alle Engel und Menschen mit-
 einander / welche Gnad und Gaben stäts in
 ihr verblieben / und durch Übung der Zu-
 genden und Niessung des H. Sacraments
 bis zum End ihres Lebens dermassen zuge-
 nommen / daß sie höher nicht hätte kommen
 können. 3. So hat er ihr im Leib ihrer Mut-
 ter einen völligen Verstand gegeben. 4. So
 hat er ihr den Stachel oder Zundel zu der
 Sünd benommen / also daß sie niemahl keine
 undrentliche Anmüthung wider die rechte

Vernunfft in ihr empfunden. 5. So hat er
 sie mit der Wissenschaft und großer Erkät-
 nus begabt. 6. So hat sie in stätiger Liebe ge-
 gen Gott ohne Underlaß gebrennet. 7. So
 hat sie ohne Verfehrrung ihrer Jungfräu-
 schafft den Heyland der Welt empfangen.
 8. So ist sie auß großer und hefftiger Lieb ge-
 gen Gott gestorben. 9. So hat sie im Him-
 mel mehr Glory / Ehr / Herlichkeit und
 Grewde als alle Engel und Auferwöhltten
 sämblich. 10. So ist sie eine Königin des
 Himmels und der Erden ; und hat / nach ih-
 rem Sohn alle Vollmacht. Hierauf hastu
 den ewigen Gott zu loben / und ihm höchlich
 für solche Gnaden zu dancken. Item mit der
 S. Jungfrauen zu erwiehen / dich zu schämē
 daß du durch deine Nachlässigkeit so wenig
 von gemelten Gnaden hast / ja daß du in vie-
 len Dingen das Gegentheil in dir empfin-
 dest. 4. Vergehere von ihr / daß du durch ihre
 Fürbitt etwas dergleichen haben mögest.

Zum 3. So gedencke den Wolthaten
 und dem grossen Gut / welches Gott dem
 menschlichen Geschlecht / und insonderheit
 dir / vermittels dieser seligen Jungfrau mit-
 getheilet / etwas fleißiger nach : dan erstlich
 hat er demselben durch sie / seinen Sohn zu
 einem Erlöser gegeben. 2. So ist sie bey Gott
 der Menschen Fürsprecherin. 3. So hat sie
 der höllischen Schlangen den Kopf zerret-
 ten. Sie hat die Menschen unterwiesen und
 gelehret. Sie ist der helle Neen stern / welcher
 ihren Verstand erleuchtet / ihren Willen
 entzündet / und zu dem Gestatt des ewigen
 Lebens führet. Sie liebt die Menschen wie
 eine Mutter ihre Kinder zu lieben pflegt. Al-
 ler dieser Wolthaten halber hastu dich höch-
 lich gegen ihr zu bedanken / dich deiner Un-
 dankbarkeit zu schämen / und von ihr zu be-
 gehren / daß sie nie nachlassen wolle dem
 menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir
 alles liebs und guts zu thun.

Dein

fären

I.
II

Dein Gespräch stelle an mit der H. Jung-
frauen/nachdem dir der H. Geist und deine
Andacht eingegeben wird.

Der 3. Punct oder 5.

Wie man sich die sieben Tag
durch nach den Festagen der se-
ligen Jungfrauen verhal-
ten soll.

Im zweenen Buch wirstu finden / wie
man sich insonders an einem jedwedern
Fest der H. Jungfrauen mit den sieben fol-
genden Tagen verhalten soll; in gemein aber
sollstu dasselbige halten/was von den Fest-
agen unsers Heylands oben gesagt worden.

Der 3. Artikel.

Wie man die Fest der H. En-
gel in gemein wohl und nützlich
fehren und halten soll.

Die Kirch Gottes haltet drey Festtag
von den H. Engeln. Die Erschei-
nung des H. Erzengels Michaelis am 8.
Mån; die Kirchweihung desselbigen am 29.
Herbstmonat; und am andern Tag nach
solcher Kirchweihung wosfern kein besonde-
res anderes Fest vorfallt/das Fest von allen
Schützenglen / welches Fest vom Pabst
Paulo dem fünfften angeordnet. Etliche
fromme andächtige Personen pflegen in ei-
nem jedwedern Monat einen Dinstag zur
Verehrung der H. Engeln zuzubringen.
Wie man dieselbe insonderheit verehren/und
in was für andächtigen Übungen man ihre
Fest zubringen soll. hastu an obgemelten Ta-
gen zu finden. Was die gemeine Andacht
gegen alle Engel belangt / so hastu folgende
Sachen zu halten. Erstlich übergib den H.

Engeln deine Kammer und dein Bett
lasse sie Meister darin seyn / begehre von ih-
nen im auf- und eingehen ihren Segen. 2.
Verzichte deine geistliche Übungen und
Berck der Andacht den Tag durch in Ge-
genwart der H. Engeln; und beschütze
der Ehre bittigkeit / der Liebe / des Gedul-
sams / der Gedult / welche sie gegen Gott
und den Menschen haben / nachzusehen.
Zum 3. Ube dich in einer oder anderer ein-
sichtigen Andacht / als nemlich / bereue man
unterschiedliche mahl deine Sünd / mach
mahl das Gloria Patri, & Filio, &c. das
bett mit dem Versckel vonden H. En-
geln. Item 9. mahl Heilig / heilig / heilig
der Herr Gott Sabaoth; oder dergleichen
Spruch oder Schußgebetlein mehr. 4.
Verehere, begrüße, und thu deine Zeit
einen jedwedern auf den 9. Chor der En-
geln; und begehre von ihnen daß sie dir
ihre Fürbitt eine besondere Gnad bey Gott
ausbringen wöllen. 1. Von den Cherubin
begehre eine reine unversälschte Liebe
Gott. 2. Von den Cherubin die Wahr-
schafft und wahre Erkantnus Gottes. 3.
den Thronen den Frieden des Heylands
welchem Gott zu ruhen pflegt. 4. Von den
Herrschaften / damit du die unordentlich
Anmuthungen deines Herzens bekehren
und rechter Vernunft unterwerffen mö-
gest. 5. Von den Kräften / daß du mit der
Krafft den Tugenden obliegen mögest.
Von den Stärcken / daß du stark in den
Versuchungen des Teuffels widerstehen
mögest. 7. Von den Fürstentumben
Adel / welcher in der Gnad Gottes
den Tugenden bestehet / welche dich in den
Himmel hoch anbringen werden. 8. Von
den Erzengeln / eine besondere Sorg
Anordnung des innerlichen Standes und
Wesen deiner Seel. 9. Von den Engeln
eine Sorg über das Heyl deines Nachkommen